

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt
vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,60 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.
für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto: _____
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11071 bis 11075
Telegramm-Adresse: _____
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXIX. Jahrgang

Berlin, 1. Januar 1915

Nummer 1

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Zur Jahreswende

Mit tiefem Ernste begehen wir diesmal die Feier der Jahreswende, und andere Gedanken als sonst bewegen unser Innerstes. Zurückgetreten sind die Sorgen um das eigene Ich, und nur die eine bange Frage „Wann wird das große Völkerringen beendet sein?“ drängt sich uns auf und beherrscht unser ganzes Sinnen.

Die Jahreswende ist diesmal keine Veranlassung für uns, Gewinn und Verlust des abgelaufenen Jahres gegeneinander abzuwägen. Für derartige Betrachtungen ist dann erst Zeit, wenn das Friedensgeläute von allen Türmen schallt und unsere Helden zurückkehren an den heimischen Herd, zu dessen Verteidigung sie Leben und Gesundheit in die Schanze geschlagen haben. Aber auch dann wollen wir nicht zurückschauen auf materielle Verluste, die der Krieg gebracht hat, sondern vorwärts; von der Zukunft wollen wir fordern, was die Vergangenheit uns nicht gebracht.

Glücklich, wer nach Beendigung des großen Völkerringens von sich sagen kann: ich habe nur Geldeswert verloren. Aber auch diejenigen, die das Liebste, was sie auf Erden besaßen, dem Vaterlande opfern mußten, denen das Schicksal den Sohn in hoffnungsfroher Jugend, oder den Gatten geraubt hat, müssen sich fassen und ergebungsvoll ihr Verhängnis tragen. Wohl denen, die sich mit Festigkeit in das Unvermeidliche fügen und nicht ihr Kreuz und Leid durch zweckloses Sinnen und Grübeln noch vergrößern.

Es kommt der Tag, da „endlich der Soldat in's Leben heimkehrt, in die Menschlichkeit, zum frohen Zug die Fahnen sich entfalten, und heimwärts schlägt der sanfte Friedensmarsch.“ Dann wird auch wieder Handel und Wandel in die alten Gleise zurückkehren, und Sorgen und Not der Kriegstage werden verblassen. Bis zu diesem Tage aber müssen wir geduldig ausharren in felsenfestem Vertrauen zu unserem tapferen Heere und seine von unbeugsamem Siegerwillen erfüllten Führer, im Vertrauen auf unsere gerechte Sache und auf das opferfreudige Zusammenhalten der ganzen Nation.

Getreu der uns gestellten Aufgabe, die Interessen der Uhrmacherei zu vertreten, werden wir auch in der Kriegszeit unsere ganze Kraft in den Dienst unserer Leser stellen. Auf einen Erfolg dieser Bestrebungen ist aber nur dann zu rechnen, wenn uns die Kollegenschaft ihre Mitwirkung nicht versagt. Wir richten deshalb an alle Kollegen die dringende Bitte, im Interesse des ganzen Faches die Arbeiten des Bundes zu fördern. Nur im Zusammenhalten liegt die Macht; das gilt für das politische Leben in gleichem Maße wie für das Wirtschaftsleben.

In der zuversichtlichen Hoffnung, daß ein dauernder Friede dem blutigen Ringen ein baldiges Ende bereitet, wünschen wir allen unsern Lesern, Freunden und Mitarbeitern ein glückliches neues Jahr!

Verlag und Redaktion der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

a